

PROTOKOLL

über die 13. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Rates der Stadt Melle am Dienstag, den
25.06.2019,
Forum am Kurpark, Mühlenstraße 39a, 49324 Melle

Sitzungsnummer: Rat/019/2019
Öffentliche Sitzung: 17:00 Uhr bis 19:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Malte Stakowski

stellv. Vorsitzender

Gerhard Boßmann

Bürgermeister

Reinhard Scholz

Mitglied CDU-Fraktion

Werner Altemöller

Mirco Bredenförder

Karl-Heinz Gerling

Bernd Gieshoidt

Heiko Christian Grube

Harald Kruse

Jan Lütkemeyer

Dieter Niermann

Günter Oberschmidt

Thomas Schulke

Christian Terbeck

Christina Tiemann

Ingo Weinert

Herla Wendelin-Feindt

Michael Weßler

Mitglied SPD-Fraktion

Horst Ballmeyer

Jutta Dettmann

Wilhelm Hunting

Karin Kattner-Tschorn

Annegret Mielke

Uwe Plaß

Axel Uffmann

Luc Van de Walle

Erich Walkenhorst

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Ursula Buermeyer

Herbert Linnemann-Grundmann, (parteilos)

Silke Meier

Alfred Reehuis

George Trenkler

Reinhardt Wüstehube

Mitglied UWG-Fraktion

Peter Mittelberg
Peter Spiekermann
Ursula Thöle-Ehlhardt

Mitglied FDP-Fraktion

Johannes Marahrens
Heinrich Thöle

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Andreas Dreier
Stadtrat Dirk Hensiek
Stadtbaurat Holger Clodius
StVR Klaus Leimbrock
StOAR Rainer Mallon
StVOR Karl-Wilhelm Möller
StVOR Uwe Strakeljahn
StAR Jürgen Detmer
StAR Klaus-Peter Kugler
StVR Sandra Wiesemann
Dipl.-Ing. Thomas Große-Johannböcke
B.Eng. Thilo Richter
StA Herbert Seelhöfer
StAR Heike Warling
M.Sc. Guido Kunze
Mediensprecher Jürgen Krämer

ProtokollführerIn

StHS Kerstin Lehnig

Zuhörer

Presse
Zuhörer

Meller Kreisblatt - Frau Grawe
ca. 25 Personen

Abwesend:

Mitglied CDU-Fraktion

Gerda Hövel

Mitglied SPD-Fraktion

Mathias Otto
Bernhard Schürmann

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 04.04.2019
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Verzicht auf Stellenausschreibung für die Wahl des Ersten Stadtrates
Vorlage: 2019/0178
- TOP 7 Wahl des Ersten Stadtrates
Vorlage: 2019/0179
- TOP 8 Benennung einer hinzugewählten Person für den Ausschuss für Bildung und Sport
Vorlage: 2019/0136
- TOP 9 Antrag der CDU/FDP-Gruppe: Umbesetzung von Ausschüssen
Vorlage: 2019/0182
- TOP 10 Nachtragshaushalt 2019 / 2020 - Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung 2017 - 2023
Vorlage: 2019/0156
- TOP 11 Projektcontrollingbericht 1. Quartal 2019 der Stadt Melle - Gesamtbericht
Vorlage: 2019/0164
- TOP 12 Annahme von Zuwendungen
Vorlage: 2019/0168
- TOP 13 14. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Melle im Bereich "Südlich Gesmolder Straße", Melle-Mitte - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: 2018/0336
- TOP 14 Bebauungsplan "Gewerbegebiet südlich Gesmolder Straße", Melle-Mitte - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: 2018/0335
- TOP 15 Feststellung des Jahresabschlusses 2018 für das Wasserwerk der Stadt Melle
Vorlage: 2019/0149
- TOP 16 Sportstättenförderrichtlinie der Stadt Melle
Vorlage: 2019/0110
- TOP 17 Ernennung des Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Markendorf
Vorlage: 2019/0067
- TOP 18 Ernennung des stellvertretenden Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Markendorf
Vorlage: 2019/0068
- TOP 19 Ernennung des stellvertretenden Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Melle-Mitte
Vorlage: 2019/0069
- TOP 20 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzender begrüßt alle Anwesenden. Er gratuliert allen Ratsmitgliedern, die seit der letzten Ratssitzung Geburtstag hatten. Danach stellt er angesichts der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit von 37 Ratsmitgliedern und des Bürgermeisters die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die 13. Sitzung des Rates der Stadt Melle in der laufenden Wahlperiode.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Herr Hermann Stratmann spricht das Thema Hochwasserschutz im Bereich der Haseniederung in Wellingholzhausen an. Dort solle auf einer Fläche von 44 ha ein Retentionsraum für 330.000 m³ geplant werden. Im letzten Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau am 23.05.2019 seien hierzu auch schon Fragen gestellt worden. Er erkundigt sich, wieso derzeit das Protokoll hierüber noch nicht vorliege. Zudem möchte er wissen, wieso im Rahmen der Flurbereinigung Feldwege betoniert würden, die Kosten für den Hochwasserschutz, hier meine er den Vorschlag in Form von dezentraler Regenrückhaltung an mehreren Stellen, jedoch als zu teuer bezeichnet würden. Außerdem fragt er, wieso der Bürgermeister oder der Stadtbaurat an keiner Sitzung zum Thema „Flurbereinigung“ teilgenommen haben.

Herr Clodius erklärt, dass das Protokoll der letzten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau vom 23.05.2019 derzeit noch in der Abstimmung sei, jedoch in Kürze veröffentlicht werde. Weiter teilt er mit, dass ein wesentlicher Bestandteil der Flurbereinigung sei, Wege zu befestigen.

Bürgermeister informiert, dass die Flurbereinigung durch die Teilnehmergeinschaft, welche eine eigene Körperschaft des öffentlichen Rechtes sei, mit Unterstützung des Amtes für Regionalentwicklung, durchgeführt werde. Dort würden die Planungen gemacht und der Rat der Stadt entscheide lediglich, ob man beitreten und unterstützen wolle. Die Hoheit für die Durchführung der Maßnahmen läge bei der Teilnehmergeinschaft und es seien in diesem Fall im Flurbereinigungsverfahren Gesmold/Wellingholzhausen die angesprochenen Wege so vorgesehen. Beim Thema des Hochwasserschutzes könne man sich nur auf den Bereich der Stadt Melle beziehen. Die von Herrn Stratmann erwähnten Planungen seien zwar generell richtig, befänden sich jedoch teilweise nicht auf dem Gebiet der Stadt Melle. Ein Gesprächsaustausch mit der Gemeinde Hilter a.T.W. bestehe jedoch bereits. Wichtig sei, eine gemeinschaftliche Hochwasserregelung hinzubekommen, da auch andere Gebiete und Maßnahmen der Stadt Melle hiervon betroffen seien.

Herr Stratmann möchte wissen, wieso dem Rat der Stadt Melle auch nach zwei Jahren der alternative Plan der Interessengemeinschaft zur dezentralen Regenrückhaltung nicht bekannt sei.

Herr Clodius erklärt, dass die Planungen im Fachausschuss vorgestellt würden, wenn man in das formale Verfahren einsteige.

Bürgermeister teilt zudem mit, dass er, wenn er eine persönliche Einladung der Teilnehmergeinschaft bekomme und die Terminplanung dieses zuließe, selbstverständlich an einer Sitzung teilnehmen werde.

Frau Martina Wesseler möchte wissen, wieso die betroffenen Bürger bisher nicht informiert worden seien, dass ein Gewerbegebiet „Südlich der Gesmolder Straße“ entstehen solle.

Herr Clodius teilt mit, dass Kontakt zu den durch die Bauleitplanungen direkt betroffenen Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern bestehe. Darüber hinaus habe es noch keine Beteiligung gegeben, da das Verfahren momentan auch noch nicht eröffnet worden

sei. Wenn der Aufstellungsbeschluss heute gefasst werde, gebe es eine frühzeitige Beteiligung und ein Austausch mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern werde stattfinden. Er betont, dass es nicht gesetzlich vorgeschrieben sei, dass alle betroffenen Bürgerinnen und Bürger individuell über Planungen informiert würden. Zudem sei der Kreis der Betroffenen oft nicht abgrenzbar.

Frau Wesseler entgegnet, dass der Kreis in diesem Fall abgrenzbar sei, da es sich nur um wenige betroffene Bürgerinnen und Bürger handele.

Herr Clodius unterstreicht, dass man sich derzeit noch am Anfang des Verfahrens befände. Der Aufstellungsbeschluss sei der erste Beschluss bei einem Bebauungsplan. Man brauche einen politischen Beschluss, um in das Verfahren zu starten. Danach würden Gespräche mit den Betroffenen geführt werden. Es gebe verschiedene Verfahrensschritte, die die politischen Gremien durchlaufen werden. Den Bürgerinnen und Bürgern würden im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung die Planungen in einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Hier gebe es die Gelegenheit, Anregungen vorzutragen und ins Gespräch zu kommen. Auch während der zweiten Phase der Bürgerbeteiligung habe man im Rahmen der Auslegung für einen Monat die Möglichkeit, Einwände vorzutragen. Die politischen Gremien würden jeweils über den Stand der Bürgerbeteiligung informiert.

Frau Wesseler erkundigt sich, warum nicht auf den Flächen hinter der Fa. Solarlux ein Gewerbegebiet entstehe. Sie halte dieses Gebiet aufgrund der bereits ansässigen Betriebe für geeigneter.

Herr Clodius informiert, dass die Entwicklung von Bauflächen sich auch aufgrund der räumlichen Eignung und der Verfügbarkeit entscheide. Bei den hier betreffenden Flächen im Bereich südlich der Gesmolder Straße träfen beide Aspekte zu. Die räumliche Eignung sei insbesondere aufgrund der verkehrsgünstigen Lage gegeben und die nötigen Flächen konnten durch die Mitwirkungsbereitschaft des Eigentümers erworben werden.

Frau Wesseler hinterfragt, ob man bzgl. der von ihr favorisierten Fläche mit den dortigen Eigentümern ins Gespräch gekommen sei.

Herr Hensiek erklärt, dass generell im ganzen Stadtgebiet ausgelotet würde, welche Flächen für eine Entwicklung zur Verfügung ständen. Die Fläche südlich der Gesmolder Straße sei ein komplettes Portfolio, welches erworben werden konnte. Die von Frau Wesseler angesprochene Fläche werde jedoch auch weiter beobachtet.

Vorsitzender betont, dass im weiteren Verfahren alle Betroffenen und Interessierten jederzeit zu den öffentlichen Sitzungen eingeladen seien. Die jeweiligen Sitzungstermine seien auf der Homepage der Stadt Melle einsehbar.

Herr Christian Mithöfer erkundigt sich bzgl. der entstehenden Verkehrssituation, ob dort die Gesamtheit oder nur die Situation für sich berücksichtigt werde. Er gehe davon aus, dass es zu Behinderungen durch ein hohes Verkehrsaufkommen kommen werde.

Herr Clodius teilt mit, dass die Westumgehung bereits vor dem Hintergrund der im Flächennutzungsplan dargestellten gewerblichen Nutzung gebaut worden sei. Eine Verkehrsmengenerhebung habe dort seinerzeit stattgefunden. Die nun vorgesehene Fläche an der Gesmolder Straße gehe über die Darstellung des Flächennutzungsplanes hinaus. Daher sei es sinnvoll, die verkehrliche Gesamtsituation zu betrachten und zu prüfen.

Herr Mithöfer bemerkt, dass es sich bei dem geplanten Gewerbegebiet um eine feuchte Fläche handele und er möchte wissen, wie hier mit der Hochwassersituation umgegangen werde.

Herr Clodius teilt mit, dass im Zuge der Bauleitplanung eine wasserwirtschaftliche Untersuchung durchgeführt werde. Man gehe davon aus, dass Retention und Rückhalteflächen zu schaffen seien. Allerdings sei es derzeit für eine konkrete Aussage, wo dieses stattfinden solle, zu früh.

Herr Mithöfer informiert, dass sich aufgrund des entstehenden Gewerbegebietes die Bürgerinitiative „Grün statt Grau - für ein nachhaltiges Gewerbegebiet“ gebildet habe. Er möchte wissen, wie die Stadt Melle hierzu stehe.

Herr Clodius betont, dass die Stadt Melle dem grundsätzlich offen gegenüber stehe. Ökologische Belange müssten noch in der Bauleitplanung fachlich entwickelt werden. Dieses seien wichtige Aspekte gerade bei der Entwicklung neuer Gebiete und man müsse sich mit diesem Thema intensiv auseinandersetzen. Er ermuntere dazu, im Rahmen der Bürgerbeteiligung, diese Aspekte im weiteren Verfahren einließen zu lassen.

Frau Anne-Kathrin Kruckemeyer von der Initiative „Grün statt Grau“ teilt mit, dass sie erfahren habe, dass am Melos-Kreisel eine Tankstelle, ein Fast-Food-Restaurant und 40 LKW-Stellplätze entstehen sollen. Sie möchte wissen, ob es hierzu noch eine Abstimmung gebe, ob dieses im Immissionsgutachten berücksichtigt werde und ob ein Fast-Food-Restaurant im Sinne der Stadt sei. Ihrer Meinung nach sei Verpackungsmüll mit dem Gedanken der Initiative nicht vereinbar.

Bürgermeister teilt mit, dass die Absicht, eine solche Nutzung in dem genannten Bereich anzusiedeln, noch nicht an die Verwaltung herangetragen worden sei. Außerdem unterstreicht er nochmal, dass, bevor weitere Planungsschritte durchführt würden, ein Aufstellungsbeschluss erforderlich sei. Man habe aufgrund der besonderen Bedeutung und der berechtigten Fragen der Anwohnerinnen und Anwohner bewusst den Weg gewählt, hier den Rat der Stadt Melle entscheiden zu lassen. Die eigentliche Zuständigkeit läge beim Fachausschuss und Verwaltungsausschuss. Er halte eine größtmögliche Offenheit und Transparenz für sehr wichtig.

Herr Achim Kruckemeyer möchte wissen, wie mit den Altlasten der ehemaligen Mülldeponie im Bereich des geplanten neuen Gewerbegebietes umgegangen werde. Laut Zeitzeugen solle es sich um Altöl und Arsenschlamm handeln.

Herr Clodius teilt mit, dass bekannt sei, dass sich dort eine Altlastenverdachtsfläche befinde. Diese werde näher untersucht und man werde dann entscheiden, wie damit umgegangen werden solle.

Herr Thomas Meyer zu Himmern möchte zur Hochwassersituation in Himmern wissen, inwieweit der Landkreis und die Untere Wasserbehörde in Bezug auf das aus Borgloh eingeleitete Wasser einbezogen würden. Hier kämen aus verschiedenen Bächen und Bereichen Wasser mit Unrat, welches auf den landwirtschaftlichen Flächen der Landwirte dort aufgestaut werden solle. Dieses wirke sich nachteilig auf die Ernte aus und könne diese unter Umständen verseuchen.

Bürgermeister erklärt, dass gesetzlich geregelt sei, dass jede Gemeinde für den Hochwasserschutz selber zuständig sei, obwohl die Gewässer, wie z. B. die Hase, durch etliche Kommunen des Landkreises fließe. Man wünsche sich zwar eine bessere Abstimmung und sei der Hochwasserspartnerschaft der kommunalen Umweltaktion beigetreten, jedoch gebe es keine Rechtsverbindlichkeit der Ideen, die dort entwickelt würden. Er unterstreicht, dass sein Anliegen sei, gemeinschaftlich eine Lösung zu finden.

Herr Meyer zu Himmern teilt mit, dass die betroffenen Bürger ihrerseits einen Planer zu Rate gezogen hätten. Wichtig sei, dass über die weiteren Planungen in diesem Bereich informiert werde. Es bestehe die Angst, dass die Landwirte ihre Fläche verlieren.

Bürgermeister bemerkt, dass die Planungen des zu Rate gezogenen Planers der Initiative von der Unteren Wasserbehörde und dem Tiefbauamt im Wesentlichen als machbare und gute Idee angesehen werden. Über die Realisierbarkeit und die Kosten müsse gesprochen werden. Bei der Maßnahme, die nicht im Gebiet der Stadt Melle liege, sei man auf die Verfahrensschritte Dritter angewiesen. Der sei bereit, in die Kooperation einzutreten.

Herr Meyer zu Himmern gibt zu bedenken, dass im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau mitgeteilt worden sei, dass es die Möglichkeit gebe, in fünf Jahren die Flüsse auf Sauberkeit untersuchen zu lassen. Er gehe nicht davon aus, dass durch eine Aufstauung des Wassers und nach Öffnung der Schleusen das Wasser der Else sauberer würde. Deshalb sei sein Anliegen, an mehreren Standorten der Vorflüsse zusammen zu arbeiten. So habe man die Möglichkeit, die Flüsse sauberer zu halten.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Vorsitzender schlägt vor, dass hinsichtlich der Grundsätze des Bauleitverfahrens der **TOP 14** (14. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Melle im Bereich „Südlich Gesmolder Straße“ Melle-Mitte – Aufstellungsbeschluss) vor **TOP 13** (Bebauungsplan „Gewerbegebiet südlich Gesmolder Straße“ Melle-Mitte – Aufstellungsbeschluss) behandelt werden solle. Alle anwesenden Mitglieder des Rates der Stadt Melle sind mit dieser Änderung einverstanden. Anschließend stellt Vorsitzender die Tagesordnung ohne weitere Änderungen und Ergänzungen fest.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 04.04.2019

Das Protokoll wird ohne Einwendungen einstimmig genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Bürgermeister teilt mit, dass er alle Anwesenden noch einmal herzlich zu dem am 28.-30.06.2019 stattfindenden Festwochenende anlässlich der 850-Jahr-Feier der Stadt Melle einlädt. Er bedankt sich bereits jetzt bei allen Ehrenamtliche, Vereine, Verbände und Firmen, die sich bei den Planungen engagiert haben und mitwirken. Ebenso bedankt er sich bei dem Organisationsteam Ulrike Bösemann, Iris Schriever und Ina Wien für die geleistet Arbeit.

Bürgermeister informiert, dass es morgen aufgrund der herrschenden Trockenheit eine Pressemitteilung des Wasserwerkes geben werde. Hier würden alle Bürgerinnen und Bürger zum Wassersparen aufgerufen. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt habe man die Höchstfördergrenze erreicht und er bittet darum, das private Verhalten zu überprüfen. So solle z. B. auf das Sprengen des Rasens und das Befüllen privater Pools verzichtet werden. Sollte die Situation weiter anhalten, müsse man eine Verordnung in Betracht ziehen. Er unterstreicht, dass es eine solche Lage in der Geschichte der Stadt Melle wohl noch nicht gegeben habe.

Herr Altemöller bittet zum Thema „Hochwasserschutz“ darum, dass die Verwaltung zur nächsten Ratssitzung einen Sachstandsbericht zur Hochwasserschutzmaßnahme in Melle und Borgloh vorlege. So könne man sich Gedanken über die Lastenverteilung machen.

Erster Stadtrat Andreas Dreier nimmt im Zuschauerbereich Platz.

TOP 6 Verzicht auf Stellenausschreibung für die Wahl des Ersten Stadtrates Vorlage: 2019/0178

Bürgermeister erläutert die Beschlussvorlage. Er ergänzt, dass Herr Andreas Dreier in den letzten acht Jahren eine hervorragende Arbeit als Erster Stadtrat für die Stadt Melle geleistet habe. Zu den Themen, die in seinem Dezernat vertreten würden, wie z. B. Kitas, Schulen, Sport und Feuerwehr, sei er bis ins Detail informiert und verfüge über gute Kontakte. Zudem zeichne ihn ein guter, kommunikativer, transparenter und sachbezogener Kontakt zu allen im Rat der Stadt Melle vertretenden Fraktionen aus.

Der Rat der Stadt Melle fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Auf die öffentliche Ausschreibung zur Besetzung der Stelle eines Ersten Stadtrates wird nach § 109 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 Nds. Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) verzichtet.

**TOP 7 Wahl des Ersten Stadtrates
Vorlage: 2019/0179**

Bürgermeister erläutert die Beschlussvorlage und verweist diesbzgl. auf seinen Redebeitrag zu TOP 6.

Vorsitzender ergänzt, dass im Fall einer gewünscht Aussprache eine Sitzungsunterbrechung und ein vorübergehendes Eintreten in eine nicht öffentliche Sitzung stattfinden müsse, soweit es im Rahmen der Aussprache um schützenswerte vertrauliche persönliche Belange des Vorgeschlagenen gehe.

Eine solche Aussprache wird nicht gewünscht. Vorsitzender erklärt, dass nun auf Verlangen eine schriftliche oder geheime Abstimmung durchgeführt werden müsse.

Da kein Ratsmitglied einen entsprechenden Wunsch äußert, lässt Vorsitzender über den vorliegenden Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Rat der Stadt Melle fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Herr Andreas Dreier wird unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit ab dem 01.01.2020 für die Dauer von acht Jahren zum Ersten Stadtrat der Stadt Melle gewählt.

Die Besoldung erfolgt nach Besoldungsgruppe B 4 Bundesbesoldungsgesetz

Im Anschluss gratulieren Vorsitzender, Bürgermeister und die Fraktionsvorsitzenden Ersten Stadtrat Andreas Dreier zur Wiederwahl.

Herr Dreier bedankt sich bei allen Mitgliedern des Rates der Stadt Melle für das entgegen gebrachte Vertrauen. Rückblickend berichtet er über einige Veränderungen in den letzten acht Jahren im bildungs- und sozialpolitischen Bereich. Auch in den nächsten Jahren werde es gerade in Bezug auf die Digitalisierung viele Herausforderungen geben. Der Fachkräftemangel und die Positionierung der Stadt Melle als attraktiver Arbeitgeber werde u. a. ebenfalls in der nächsten Zeit ein Thema sein. Abschließend dankt er allen Mitarbeitern für die engagierte Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Ebenso dankt er Bürgermeister und den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes für das entgegen gebrachte Vertrauen und die Unterstützung.

Er freue sich auf die vertrauensvolle und sachorientierte Zusammenarbeit in den nächsten acht Jahren.

Erster Stadtrat Andreas Dreier nimmt wieder an der Sitzung teil.

**TOP 8 Benennung einer hinzugewählten Person für den Ausschuss
für Bildung und Sport
Vorlage: 2019/0136**

Vorsitzender erläutert die Beschlussvorlage.

Der Rat der Stadt Melle fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Herr Olaf Jörding-Leineweber wird als hinzugewähltes Mitglied (Stadtelternrat Kindertagesstätten) im Ausschuss für Bildung und Sport abberufen.

Herr Tilo Jahnke wird als Vertreter von Herrn Olaf Jörding-Leineweber (Stadtelternrat Kindertagesstätten) im Ausschuss für Bildung und Sport abberufen.

Herr Jarom Krügel, Lauensteinstr. 22, 49328 Melle, wird als hinzugewähltes Mitglied (Stadtelternrat Kindertagesstätten) im Ausschuss für Bildung und Sport benannt.

Herr Olaf Jörding-Leineweber wird als Vertreter von Herrn Jarom Krügel (Stadtelternrat Kindertagesstätten) im Ausschuss für Bildung und Sport benannt.

**TOP 9 Antrag der CDU/FDP-Gruppe: Umbesetzung von Ausschüssen
Vorlage: 2019/0182**

Vorsitzender erläutert die Informationsvorlage.

Alle anwesenden Mitglieder des Rates der Stadt Melle nehmen die Informationsvorlage zur Kenntnis.

**TOP 10 Nachtragshaushalt 2019 / 2020 - Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung 2017 - 2023
Vorlage: 2019/0156**

Vorsitzender teilt beginnend mit, dass der den Unterlagen beigefügte Änderungsantrag der Bündnis 90/Die Grünen Fraktion zurückgezogen worden sei und nun ausschließlich die Beschlussvorlage der Verwaltung zur Abstimmung stehe.

Herr Hensiek erläutert die Beschlussvorlage anhand einer Präsentation (s. Anlage 1). Er informiert, dass mit dem Nachtragshaushalt einige Veränderungen vorgelegt würden. Im Ergebnishaushalt gebe es eine leichte Verschlechterung in Höhe von 312.700,00 € für das Jahr 2019 und für das Jahr 2020 in Höhe von 764.200,00 €. Durch die vielen guten Ergebnisse in den letzten Jahren gebe es kein Problem bei den Rücklagen im Ergebnishaushalt und man könne in den nächsten Jahren einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Es gebe jedoch im Bereich der Einkommenssteuer eine negative Tendenz. Hier gebe es in den nächsten Jahren aufgrund der Steuerschätzung eine deutliche Reduzierung. So sei im Jahr 2019 mit einer Reduzierung in Höhe von 430.000,00 € und im Jahr 2020 von 840.000,00 € zu rechnen. Dieses werde sich in den folgenden Jahren dann mit 930.000,00 € fortsetzen. Die Ertragslage im Jahr 2019 sehe aufgrund der zu erwartenden Zahlung in Höhe von 513.000,00 € aus dem kommunalen Investitionsprogramms (KIP II) noch relativ gut aus. Insgesamt sehe man jedoch eine negative Tendenz. Die Steuerschätzung sei grundsätzlich auch ein Anlass gewesen, die Gewerbesteuererinnahmen zu betrachten. Hier habe man jedoch bei der Aufstellung des Haushaltes 2019/2020 die Ansätze nicht zu hoch gewählt und man müsse nicht korrigieren. Anzumerken sei jedoch, dass auch hier eine leichte Trendwende zu erkennen sei. Herr Hensiek erläutert ferner, dass es im Gesamtfinauzhaushalt bei den Investitionen für das Jahr 2019 eine Erhöhung um 6,3 Mio. € gebe. Dieses läge zum größten Teil daran, dass geplant sei, in die Rekommunalisierung zu investieren. Hier sei vorausschauend aus einer alten Kreditermächtigung Geld zurückgehalten worden. Der Finanzmittelbestand weise eine Summe in Höhe von 5,75 Mio. € aus. Dieses sei die ungebundene Liquidität, die für Investitionen verwendet werden könne.

Hier ständen noch einige Entscheidungen an. Im Jahr 2019 habe man erreicht, dass die Verschuldung nicht verändert werden müsse. Für das 2020 sei dieses noch nicht gelungen. Herr Hensiek weist darauf hin, dass man sich zukünftig bei der Aufstellung von Finanzplänen mehr mit der Thematik „Haushaltswahrheit“ auseinandersetzen müsse. Oft würden Investitionsmaßnahmen in einer Summe angemeldet und in den Ansatz eines Jahres fallen. Dieses sei bei Bauwerken nicht immer realistisch, da die Maßnahmen mehrere Jahre liefen. So käme es immer wieder zu hohen Haushaltsresten. Hier sei zukünftig realistischer zu planen, wann die einzelnen Zahlungen tatsächlich abfließen. Im Nachfolgenden erläutert er Berichtigungen bei den Investitionen im KiTa-Bereich. Im Bereich „Beteiligungen“ sei die Kapitalaufstockung der Solbad Melle GmbH um 150.000,00 €, der Wohnungsbau Grönegau GmbH um 2,5 Mio. €, die Kapitaleinlage zur Rekommunalisierung der Strom- und Gasnetze in Höhe von 2,146 Mio. € und eine Kapitaleinlage für das Automuseum in Höhe von 500.000,00 € mit jeweils einem Sperrvermerk vorgesehen. Wichtig sei festzustellen, dass bei diesen Investitionen das Vermögen in der Stadt Melle bleibe. Abschließend informiert Herr Hensiek, dass es bei den „ILE-Themen“ eine Verschiebung vom Jahr 2019 in das Jahr 2020 gebe. Im Bereich „Infrastruktur“ gebe es einige zusätzliche Investitionen. Auch die Sportförderrichtlinie sei mit den zugesagten Mitteln berücksichtigt worden und im Stellenplan gebe es eine kleinere Änderung.

Herr Kruse teilt mit, dass sich der Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft mit dem Nachtragshaushalt beschäftigt habe. In einer interfraktionellen Runde seien noch kleine Änderungen vorgenommen und diese seien nun im Nachtragshaushalt abgebildet worden. Er dankt allen Beteiligten für die Mitarbeit. Wichtig sei, auch in der Zukunft genau zu überdenken, welche Projekte leistbar seien. Seine Fraktion stimme dem vorliegenden Beschlussvorschlag zu.

Herr Hunting stellt fest, dass der vorliegende Nachtragshaushaltsentwurf im Wesentlichen die gute finanzielle Situation der Stadt Melle widerspiegele. Sollte die Situation sich weiterhin so gut entwickeln, gehe er davon aus, dass man auch gut durch eine schwächere finanzielle Periode kommen werde. Die bilanzielle Rücklage beliefe sich zum 31.12.2019 auf ca. 51,0 Mio. €. Im Nachtragshaushalt würde auf die Planüberträge hingewiesen werden. Auch heute sei bereits schon zu erkennen, dass die für 2019 eingestellten Mittel nicht wie geplant abfließen können. Deshalb sei es wichtig, dass wesentliche Mittel in den Nachtragshaushalt für kapitalerhaltende Investitionen eingestellt würden. Hier sei besonders das Projekt „Bezahlbares Wohnen“, für welches ein Betrag in Höhe von 2,5 Mio. € eingestellt worden sei, zu nennen. Über die Ausführungsbestimmungen hierfür werde man in den nächsten Wochen sprechen. Auch der Einsatz einer Kapitaleinlage in Höhe von 2,146 Mio. € für die Rekommunalisierung der Strom- und Gasnetze sei sehr positiv. Man habe man schon vor Jahren zum Ausdruck gebracht, dass eine Rekommunalisierung der Netze sinnvoll sei, um die Gewinne aus den Netzen in den städtischen Haushalt einfließen lassen zu können. Die Kapitaleinlage für das Automuseum trage seine Fraktion mit. Man müsse sich hier allerdings zur langfristigen Sicherung des Automuseums über ein Konzept unterhalten. Herr Hunting teilt bzgl. der „ILE-Themen“ mit, dass es seiner Meinung nach erstrebenswert sei, die alte Sägemühle Oldendorf zu sanieren. Für die Förderperiode 2020 werde man daher den Antrag wiederholen. Auch die Mittel für den barrierefreien Ausbau der Kirchenburg Buer würden in das nächste Haushaltsjahr übertragen. Erfreulich sei, dass im vorliegenden Nachtragshaushalt nochmal ca. 1,0 Mio. € für Investitionen im Kita-Bereich zur Verfügung gestellt würden. So werde auf gestiegene Bedarfe reagiert und man schaffe eine Verbesserung des Betreuungsangebotes. Außerdem würden mit dem Nachtragshaushalt für die Grundschule Bruchmühlen weitere 665.000,00 € auf dem Weg gebracht und man werde bei anderen Grundschulen, falls eine Notwendigkeit bestehe und die finanziellen Ressourcen vorhanden seien, nachziehen. Herr Hunting bemerkt bzgl. der Kapitalaufstockung der Solbad Melle GmbH, dass er dem Forum Melle zwar kritisch gegenüberstehe, jedoch sei es selbstverständlich, dass eine notwendige Dachrenovierung zur Erhaltung des Gebäudes vorgenommen werden müsse. Auch die Erhöhung der Sportstättenförderrichtlinie sei sehr

wichtig. Abschließend teilt er mit, dass seine Fraktion der vorliegenden Beschlussvorlage zustimme.

Herr Reehuis bemerkt, dass er es ebenfalls für wichtig halte, sich in Zukunft dem Thema „Haushaltswahrheit/ -klarheit“ zu stellen. Man müsse feststellen, wie viel Haushaltsausgabereise es gebe. Würde man die Investitionen, die bis Ende 2018 nicht abgeschlossen worden seien und die Investitionen, die in 2019 durchgeführt würden addieren, habe man ein Investitionsvolumen in Höhe von über 30,0 Mio. €. Es gehe wohl niemand davon aus, dass dieses in diesem Jahr abzuarbeiten sei. Richtig sei jedoch, diese Ansätze und Zielsetzungen so zu machen. Mit den Investitionen verbunden seien auch die Kreditaufnahmen. Seine Fraktion halte es für richtig, darzustellen, dass mit dem Nachtragshaushalt keine Entschuldung vorgenommen werde, sondern die Gelder für verschiedenste Beteiligungen zur Verfügung ständen. Ein großes Thema sei hier die Rekommunalisierung der Strom- und Gasnetze sowie die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Die Kapitaleinlage für das Automuseum sei im Hinblick auf den Tourismus wichtig. Zudem gebe es immer die Bemühungen, den Kita-Bereich weiter auszubauen. Richtig sei auch, die Sportstättenförderrichtlinie anzupassen und die Restfinanzierung der Maßnahme an der Sporthalle Haferstraße. Die Maßnahme „Eickener Straße“ sei aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Diskussion um die Straßenausbaubeitragssatzung verschoben worden. Herr Reehuis stellt fest, dass es voraussichtlich in diesem Jahr noch einen 2. Nachtragshaushalt geben werde und er hoffe, dass auch dieser dann einvernehmlich beschlossen werde.

Herr Hensiek informiert, dass die Maßnahme „Eickener Straße“ nicht aufgrund der Straßenausbaubeitragssatzung zurückgestellt worden sei. Die Verschiebung der Investition sei notwendig geworden, um den Haushaltsausgleich 2019 ohne eine Neuverschuldung hinzubekommen.

Herr Thöle betont, dass interfraktionell gute Gespräche gelaufen seien. Er dankt allen Beteiligten für die Aufstellung des plausiblen und vernünftigen Nachtragshaushaltes. Zwar gehe es um eine beträchtliche Höhe, aber man könne es sich zum Glück leisten. Wichtig sei jedoch zu bedenken, dass man leider in den nächsten Jahren nicht jeder Forderung nachkommen könne. Bis zum Jahr 2023 würden voraussichtlich alleine aus dem Einkommenssteueranteil eine Summe in Höhe von 4,0 Mio. € fehlen. Die zukünftige Höhe des Gewerbesteueranteiles sei momentan noch nicht klar. Hier sollte die Situation zwar nicht pessimistisch gesehen werden, müsse jedoch beobachtet werden. Bzgl. der Haushaltsreste sei es sinnvoll, die Investitionen über mehrere Jahre zu verteilen. So würden die Gesamtzahlen des Haushaltes wahrheitsgemäßer.

Frau Tiemann teilt mit, dass ihre Fraktion dem vorliegenden Nachtragshaushalt zustimme. Sie schließt sich den Ausführungen ihrer Vorredner an. Hervorzuheben sei der Hinweis, dass in nächsten Jahren die zunehmend schlechteren Einnahmen der Stadt bei den Planungen zu berücksichtigen und beachten seien.

Herr Spiekermann teilt mit, dass seine Fraktion dem vorliegenden Beschlussvorschlag ebenfalls zustimme.

Herr Wüstehube informiert, dass seine Fraktion gerne den Antrag seiner Fraktion über zusätzliche 200.000,00 € für den Neubau der Skateranlage im Nachtragshaushalt untergebracht hätte. Aufgrund geringerer Spenden als geplant sei dieses als notwendig angesehen worden. Da der Antrag jedoch nicht im Fachausschuss beraten worden sei, habe man diesen nun zurückgezogen. Er weist darauf hin, dass man jedoch nicht darauf verzichte, eine gute Skateranlage herzustellen und werde daher im nächsten Ausschuss für Bildung und Sport einen neuen Antrag vorlegen.

Herr Kruse unterstreicht, dass es notwendig sei, den Antrag zuerst im Fachausschuss zu beraten und er gibt zu bedenken, dass nicht alle Projekte finanziell realisierbar seien und genau überdacht werden müssen. Ggf. sei es sinnvoll, über eine Co-Finanzierung durch Sponsoren, Stiftungen etc. nachzudenken und hier unterstützend zu wirken.

Der Rat der Stadt Melle fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Rat der Stadt Melle beschließt die beigefügten Änderungen (Anlage 1) zu den Haushalten 2019 / 2020 und die I. Nachtragshaushaltssatzungen 2019 / 2020 (Anlage 3).

**TOP 11 Projektcontrollingbericht 1. Quartal 2019 der Stadt Melle -
Gesamtbericht
Vorlage: 2019/0164**

Herr Hensiek erläutert die Informationsvorlage (s. Anlage 2). Er ergänzt, dass man mit dem Projektcontrollingbericht den Sachstand der einzelnen Projekte am Ende des I. Quartals vorlege. Hier habe man das Ampelsystem verwandt, um zu sehen, wo es noch Handlungsbedarf gebe, um die jeweiligen Projektziele zu erreichen. Die im Projektbericht ausgewiesenen roten Bereiche seien bereits schon nachgearbeitet worden. Er informiert zum Thema „Gewerbeflächen“, dass der Rat sich zum Ziel gesetzt habe, mittelfristig 20 ha zur Verfügung zu stellen. Dem folge dann die Handlung der Verwaltung, eine entsprechende Fläche zu akquirieren und für die Ausweisung vorzuschlagen. Derzeit sei das Ziel dort noch nicht ganz erreicht worden. Bei dem Projekt „Neue Mitte Nord“ sei die Finanzierung mittlerweile wieder sichergestellt. Im Bereich der Personalressourcen sei es zu einer kleinen Nacharbeitung gekommen. Ansonsten zeige sich ein planungsgerechter Verlauf der Projekte.

Alle anwesenden Mitglieder des Rates der Stadt Melle nehmen die Informationsvorlage zur Kenntnis.

**TOP 12 Annahme von Zuwendungen
Vorlage: 2019/0168**

Herr Hensiek erläutert die Beschlussvorlage.

Herr Mittelberg bemerkt bzgl. der Zuwendung des Vereines „Singen e.V.“, dass der Verein Spenden, in diesem Fall der Firmen Rossmann und Procter & Gamble, sammle. Diese Spenden würden dann ausgeschrieben werden und u. a. für Notenmaterial und den Aufbau von Chören in Schulen verwandt. Dieses sei generell unterstützenswert. Wichtig sei jedoch, genau hinzuschauen, wer die Spenderfirmen seien. Beide Firmen stellten ihre Produkte unter Verwendung von Tierversuchen her. Er sei sicher, dass die Kinder, denen die Zuwendung zugutekommen solle, dieses ablehnen. Hier solle man pädagogisch einwirken und die Zuwendung ablehnen. Zum Ausgleich könnte man den Betrag aus dem allgemeinen Haushalt ersetzen. Er werde dem Beschlussvorschlag aus dem genannten Grund nicht zustimmen.

Herr Kruse teilt mit, dass es wünschenswert sei, wenn solche Bedenken im Vorfeld geäußert würden. Die Schule würde sich sicherlich über die Zuwendung freuen. Es sei schwierig aus einer Gesamtvorlage eine Position zu negieren.

Herr Reehuis teilt mit, dass seine Fraktion der Beschlussvorlage zustimmen werde.

Herr Grube bemerkt, dass man bei vielen Unterstützungen überlegen müsse, ob dieses ethisch vertretbar sei. Jedoch müsse man auch froh sein, dass es Unterstützungen von Unternehmen in diesem Bereich gebe. Es müsse zwar nicht alles akzeptiert werden, aber es sei auch nicht zielführend, immer nach einem Problem zu suchen.

Der Rat der Stadt Melle fasst mit 37 Ja-Stimme und einer Nein-Stimme folgenden

Beschluss:

Der Rat der Stadt genehmigt die Annahme und Vermittlung von Zuwendungen i.S.v. § 111 Abs. 7 NKomVG gemäß der Anlage 1 für die Stadt Melle.

TOP 13 14. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Melle im Bereich "Südlich Gesmolder Straße", Melle-Mitte - Aufstellungsbeschluss Vorlage: 2018/0336

Herr Clodius erläutert die Beschlussvorlagen 2019/0335 und 2019/0336. Er informiert nochmals, dass es sich bei TOP 13 und TOP 14 um Aufstellungsbeschlüsse handle und man somit ganz am Anfang des Verfahrens stehe. Aufgrund der großen Bedeutung für die Stadtentwicklung der Stadt Melle sei entschieden worden, hier einen Beschluss des Rates einzuholen. In den kommenden Wochen gebe es viele Untersuchungen in diesem Bereich und eine frühzeitige Bürgerbeteiligung sowie eine Bürgerversammlung seien vorgesehen.

Herr Uffmann unterstreicht, dass es auch aus Sicht der Politik wichtig sei, dieses Thema intensiv zu behandeln und die Öffentlichkeit zu informieren. Daher sei es gut, dass der Beschluss heute in einer öffentlichen Sitzung des Rates gefasst werde. Der heute zu fassende Aufstellungsbeschluss bedeute, dass der Rat der Stadt Melle grundsätzlich dafür sei, dass an der geplanten Stelle ein Gewerbegebiet entstehen solle. Aus Sicht der Politik sei es nicht konsequent, wenn man die selbstgesteckten Ziele nicht verfolgen würde. Als Politiker setze man sich jedoch auch intensiv und differenziert mit dem Thema Flächenverbrauch auseinander. Dieses zeige sich z. B. dadurch, dass der ursprünglich geplante Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Ochsenweg“ deutlich verringert worden sei. Herr Uffmann betont, dass die heute von den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern vorgetragenen Kritikpunkte zum geplanten Gewerbegebiet „Südlich Gesmolder Straße“ im weiteren Verfahren zu beachten und berücksichtigen seien. Allerdings werde man nicht alle Forderungen berücksichtigen können. Mit zusätzlichem Gewerbe werde es zu mehr Verkehr, Immissionen und Flächenversiegelungen kommen. Das Gebiet werde jedoch aufgrund der Nähe zur Autobahn als sehr geeignet angesehen und aus diesem Grund wolle man in das Verfahren einsteigen. Selbstverständlich sei allen bewusst, dass die Auswirkungen auf die Umwelt intensiv geprüft werden müssen. Er betont, dass man als politische Vertreter die Aufgabe habe, die Stadt Melle weiterzuentwickeln.

Herr Spiekermann teilt mit, dass seine Fraktion der Änderung des Flächennutzungsplanes sowie dem Bebauungsplan „Südlich Gesmolder Straße“ nicht zustimmen werde. Man habe zwar dem Kauf der Fläche zugestimmt, jedoch habe man aufgrund sachlicher Argumente nun seine Meinung undogmatisch geändert. Es sei nicht sinnvoll, die Natur ohne Notwendigkeit zu zerstören, um sie anschließend an anderer Stelle mit großem Aufwand oder evtl. sogar gar nicht wieder aufzubauen. Nicht zuletzt die Schülerinnen und Schüler mit der Aktion „Fridays for Future“ und ihren Forderungen hätten klar gemacht, dass man so nicht weitermachen dürfe und Handeln dringend notwendig sei. Der „Club of Rome“ veröffentliche seit 1972 Gutachten zu den Grenzen des Wachstums und zeige auf, dass die weitestgehend schrankenlose Naturausbeutung, der exzessive Ressourcenverbrauch und die massiven Naturverschmutzungen die Schattenseite des Wachstums seien. Spätere Generationen werden fragen, warum man die Umwelt zerstört habe. Umweltschutz heiße, dass die natürliche Kulturlandschaft erhalten bleiben müsse. Das Umweltbundesamt habe am 17.04.2018 einen Artikel zum Flächensparen herausgegeben. Im Folgenden zitiert Herr Spiekermann hieraus: „Die Bundesregierung hat deshalb im Rahmen der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 die Neuinanspruchnahme von Flächen für Siedlungen und Verkehr auf 30 ha pro Tag zu verringern.“ In den Jahren 1993 bis 2003 habe der durchschnittliche Verbrauch an Fläche noch bei 120 ha pro Tag gelegen.

Im Jahr 2014 wurde täglich eine Fläche von 69 ha ausgewiesen. Dieses gehe meistens zu Lasten der Landwirtschaft und fruchtbarer Böden. Insgesamt seien die Inanspruchnahme immer neuer Flächen und die Zerstörung von Böden nicht vertretbar und sollte beendet werden. Angesichts global gegrenzter Flächen und fruchtbarer Böden sowie der wachsenden Weltbevölkerung sei der Flächenverbrauch unverantwortlich. Herr Spiekermann betont, dass bzgl. der Fläche „Südlich Gesmolder Straße“ die Bemerkung, dass hier nicht viele Anwohner lebten, zynisch sei. Jeder Mensch sei schutzwürdig. Zu dem Argument, dass durch die Schaffung des Gewerbegebietes Arbeitsplätze geschaffen würden, teilt er mit, dass die geringe Arbeitslosenquote in Melle signalisiere, dass der zusätzliche Arbeitskräftebedarf von außen gedeckt werden müsse. Abschließend schlägt er vor, ein Zeichen für einen lokalen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu setzen und das geplante Gewerbegebiet nicht zu schaffen.

Herr Weißler teilt mit, dass seine Fraktion eine weitere Entwicklung im Gewerbebereich befürworte, da diese gebraucht werde. Hierfür müsse Fläche vorgehalten werden. Um eine gewerbliche Fläche zu entwickeln, müssten viele Dinge berücksichtigt werden. Eine Entwicklung sei hier nur möglich gewesen, weil man die Fläche habe erwerben können. Mit dem heute zu fassenden Aufstellungsbeschluss könne ermittelt werden, welche Möglichkeiten es dort vor Ort gebe. Natürlich habe man auch die berechtigten Bedenken der Anwohner zu Kenntnis genommen und werde diese in der Gesamtplanung berücksichtigen. Wichtig sei zu entscheiden, welches Gewerbe dort angesiedelt werden solle. Dieses sollten möglichst keine verkehrsintensiven Betriebe sein. Es gebe jedoch viele Kleinbetriebe, die in ihren Bereichen an ihre Grenzen stießen und neue Entwicklungsmöglichkeiten bräuchten. In dem geplanten Gewerbegebiet könnte es hierfür eine Chance geben. Dieses betreffe nicht nur Unternehmen von außerhalb, sondern auch solche, welche bereits in Melle ansässig seien. Er halte die Idee eines „grünen Gewerbegebiet“ für durchaus sinnvoll. Die Stadt Melle habe sich immer schon zur Aufgabe gemacht, Rückhaltung in den Gebieten vorzusehen und es gebe diese Auflagen für Investoren bereits. Vielleicht gebe es die Möglichkeit, diese Fläche als vorbildliches Gewerbegebiet zu planen. Abschließend teilt Herr Weißler mit, dass es fatal wäre, eine Weiterentwicklung in Melle abzulehnen. Die Anwohner müssten jedoch die Chancen bekommen, sich einzubringen und ihre Anregungen mitzuteilen. So könne später gemeinschaftlich eine Entscheidung getroffen werden. Seine Fraktion werde der Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes „Südlich Gesmolder Straße“ zustimmen.

Herr Wüsthube bemerkt, dass die Änderung des Flächennutzungsplanes und der Bebauungsplan „Südlich Gesmolder Straße“ noch mehrmals auf der Tagesordnung stehen werden und man werde die Maßnahme mit allen Eingaben behandeln und besprechen. So werde sich das Verfahren noch längere Zeit hinziehen. An jeder Stelle bestehe für die Anwohnerinnen und Anwohner die Möglichkeit, sich einzubringen. Die Stadt Melle sei aufgrund der guten Autobahnanbindung, der geringen Gewerbesteuer und der verträglichen Grundstückspreise für viele Unternehmen interessant. Momentan ständen nur noch 2 ha freie Gewerbefläche zur Verfügung. Herr Wüsthube betont, dass es, zur Aufrechterhaltung des Angebotes an Entwicklungsmöglichkeiten, wichtig sei, Gewerbefläche angemessen auszuweisen. Dieses solle da geschehen, wo es auch passe und dieses sei in dem geplanten Bereich gegeben. Natürlich müsse für die versiegelte und überbaute Fläche eine entsprechende Kompensation erfolgen. Es sei nicht sinnvoll, sich generell gegen eine Weiterentwicklung auszusprechen. Er stimme den vorliegenden Beschlussvorschlägen zu. Außerdem begrüße und unterstütze er die Forderungen der Bürgerinnen und Bürger, dass das Gewerbegebiet die grüne Visitenkarte der Stadt Melle werden solle und dass es als erstes nachhaltiges Gewerbegebiet ein Vorreiter im ganzen Landkreis sein könnte.

Herr Uffmann teilt mit, dass er den Ausführungen seines Vorredners zustimme. Seine Fraktion sei ebenfalls von einer maßvollen Entwicklung der Stadt Melle überzeugt. Seine Fraktion stimme den Beschlussvorschlägen zu.

Herr Marahrens unterstreicht, dass er als Landwirt und Mitglied des Rates ständig im Spannungsfeld zwischen einer Versiegelung von Fläche und der Landwirtschaft stehe. Oft

würden Entscheidungen, der Natur Fläche zu entnehmen, schwer fallen. Bei der Maßnahme „Südlich Gesmolder Straße“ gehe es um ein langfristiges Projekt. Widersprechen müsse er bzgl. der Forderung der Bürgerinitiative zur Abstandhaltung von 200 Metern. Auch bei einem geringeren Abstand seien seiner Meinung nach meistens keine Beeinträchtigungen zu erwarten. Zudem fordere die Initiative, dass sich nur Klein- und Handwerksbetrieben ansiedeln sollen. Dieses halte er nicht für sinnvoll. Es gebe auch viele sehr gute mittelständische Unternehmen in Melle und diese würden kaum Lärm und Immissionen verursachen. Für diese könne er sich eine Ansiedlung in diesem Bereich gut vorstellen.

Der Rat der Stadt Melle fasst mit 35 Ja-Stimmen und drei Nein-Stimmen folgenden

Beschluss:

Die Aufstellung zur Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Melle im Bereich „Südlich Gesmolder Straße“, Melle-Mitte wird beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.

**TOP 14 Bebauungsplan "Gewerbegebiet südlich Gesmolder Straße",
Melle-Mitte - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: 2018/0335**

Diskussion hierzu s. TOP 13

Der Rat der Stadt Melle fasst mit 35 Ja-Stimmen und drei Nein-Stimmen folgenden

Beschluss:

Die Aufstellung des Bebauungsplans „Gewerbegebiet südlich Gesmolder Straße“, Melle-Mitte wird beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.

**TOP 15 Feststellung des Jahresabschlusses 2018 für das
Wasserwerk der Stadt Melle
Vorlage: 2019/0149**

Herr Clodius erläutert die Beschlussvorlage.

Herr Lütkemeyer teilt mit, dass der Beschlussvorschlag im Betriebsausschuss diskutiert worden sei und empfiehlt dem Rat der Stadt Melle die Zustimmung.

Der Rat der Stadt Melle fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Jahresabschluss 2018 für das Wasserwerk der Stadt Melle wird wie folgt festgestellt:

Jahresbilanz

Aktivseite	11.863.059,16 €
Passivseite	11.863.059,16 €

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Überschuss von	200.817,72 € ab.
--	------------------

Der Jahresüberschuss 2018 ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Dem Betriebsleiter wird für das Wirtschaftsjahr 2018 Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluss ist entsprechend der Vorschriften der EigenbetriebsVO bekannt zu machen.

Der Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 303.290,68 € wird aus dem Gewinnvortrag in die allgemeine Rücklage des Wasserwerks umgebucht.

TOP 16 Sportstättenförderrichtlinie der Stadt Melle Vorlage: 2019/0110

Herr Dreier erläutert die Beschlussvorlage und teilt ergänzend mit, dass sich aufgrund der engen Zeitschiene und der bereits vorliegenden Anträge, die Richtlinie zunächst auf die Förderung von Investitionstätigkeiten der Vereine beschränke. Innerhalb der Arbeitsgruppe habe jedoch der Wunsch bestanden, die Vereinsarbeit auch im nichtinvestiven Bereich breiter als bislang zu unterstützen. Hieran solle in den nächsten Monaten in einem weiteren Schritt gearbeitet und ggf. durch eine weitere Richtlinie ergänzt werden. Er bedankt sich bei allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe für die gute und konstruktive Arbeit in den letzten Monaten. Der Ausschuss für Bildung und Sport sowie der Verwaltungsausschuss hätten bereits einstimmig dem Inhalt der Förderrichtlinie zugestimmt. Die dort empfohlenen Ergänzungen bezogen sich jeweils auf die Höhe der bereitzustellenden Haushaltsmittel und die Mittel seien im Nachtragshaushalt eingeplant worden.

Frau Dettmann betont, dass die Sportförderrichtlinie ein gutes Signal sei und an den Sportentwicklungsplan anknüpfe. Hervorzuheben sei, dass nicht nur der Vereinssport, sondern auch der informelle Sport gefördert werden solle. Zudem sei zu begrüßen, dass das Sportdach Melle e. V. bei den Vereinssportanträgen involviert werde und dort eine Vorabstimmung und Beratung stattfände. Durch die Sportförderrichtlinie setze man zudem ein starkes Signal für die „Sportstadt Melle“. Zukunftsweisend sei zudem, dass auch Sportarten wie z. B. Reiten, Tennis etc., die bisher keine Möglichkeit auf eine Sportstättenförderung hatten, einbezogen würden.

Frau Thöle-Ehlhardt teilt mit, dass mit vielen Beteiligten eine konstruktive Arbeit geleistet worden sei. Durch die gute Vorbereitung sei die Zusammenarbeit sehr effektiv gewesen. Durch die Erweiterung für Sportarten, Vereine und sogar Initiativen, welche bisher keine Berücksichtigung gefunden hätten, habe die Stadt Melle ein gutes Signal gesetzt. Man habe es geschafft, einen finanziellen Rahmen, der auch Sicherheit und Planbarkeit gebe, zu schaffen. Man hoffe, dass die finanzielle Ausstattung für die notwendigen Investitionen ausreichend sei. Zudem habe man durch die Sportstättenförderrichtlinie eine klare Transparenz nach außen geschaffen.

Herr Bredenförder informiert, dass es seinerzeit das Ziel seiner Fraktion gewesen sei, mit dem Antrag überparteilich und mit Hilfe des Sportdaches Melle e. V. eine Sportförderrichtlinie zu erarbeiten. Nun sei es gelungen innerhalb kürzester Zeit eine Sportstättenförderrichtlinie auf den Weg zu bringen. Hier danke er der Verwaltung für die gute Vorarbeit. In der Vergangenheit seien einige Sportarten von der Förderung ausgenommen gewesen. Nun schaffe man eine Gleichbehandlung und Gerechtigkeit. Wichtig sei zudem, dass es gelungen sei, entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen. Er unterstreicht, dass mit der bisher üblichen Förderpraxis im Jugendbereich und der Ehrenamtsveranstaltung des Sportdaches Melle e. V. fortgeföhren werden sollte. Er halte es für sinnvoll, in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport über die aktuellen vorliegenden Anträge zu entscheiden. Abschließend bedankt er sich für die gute Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe und beim Sportdach Melle e. V..

Frau Meier teilt mit, dass sich ihre Fraktion den Ausführungen der Vorredner anschließe. Mit der Sportstättenförderrichtlinie sei man auf einem guten Weg und die finanzielle Ausstattung für die nächsten zwei Jahre sei gut dargestellt. Sie dankt allen Beteiligten für die Erarbeitung.

Der Rat der Stadt Melle fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Die „Sportstättenförderrichtlinie der Stadt Melle“ wird in der anliegenden Form beschlossen.

**TOP 17 Ernennung des Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr
Markendorf
Vorlage: 2019/0067**

Herr Dreier erläutert die Beschlussvorlage.

Der Rat der Stadt Melle fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung der Ortsfeuerwehr Markendorf wird

Herr Andreas Hafer

unter Berufung in das Beamtenverhältnis als gemeindlicher Ehrenbeamter ab 01.07.2019 bis zum 30.06.2025

zum Ortsbrandmeister

der Ortsfeuerwehr Markendorf
ernannt.

**TOP 18 Ernennung des stellvertretenden Ortsbrandmeisters der
Ortsfeuerwehr Markendorf
Vorlage: 2019/0068**

Herr Dreier erläutert die Beschlussvorlage.

Der Rat der Stadt Melle fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung der Ortsfeuerwehr Markendorf wird

Herr Henning Dreier

unter Berufung in das Beamtenverhältnis als gemeindlicher Ehrenbeamter ab 01.07.2019 bis zum 30.06.2025

zum stellv. Ortsbrandmeister

der Ortsfeuerwehr Markendorf
ernannt.

**TOP 19 Ernennung des stellvertretenden Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Melle-Mitte
Vorlage: 2019/0069**

Herr Dreier erläutert die Beschlussvorlage.

Der Rat der Stadt Melle fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung der Ortsfeuerwehr Melle-Mitte wird

Herr Achim Schlörmann

unter Berufung in das Beamtenverhältnis als gemeindlicher Ehrenbeamter ab 01.07.2019 bis zum 30.06.2025

zum stellv. Ortsbrandmeister

der Ortsfeuerwehr Melle-Mitte ernannt.

TOP 20 Wünsche und Anregungen

- keine

Vorsitzender dankt allen Anwesenden für das Interesse und schließt die öffentliche Sitzung des Rates der Stadt Melle.

gez. 19.08.2019
Malte Stakowski

Vorsitzender
(Datum, Unterschrift)

gez. 14.08.2019
Reinhard Scholz

Bürgermeister
(Datum, Unterschrift)

gez. 13.08.2019
Kerstin Lehnig

Protokollführerin
(Datum, Unterschrift)